

BdV Pressemitteilung 17.03.2015

Riester-Verrentung geht schief

Stiftung Warentest deckt schwere Mängel bei der Verrentung auf

Henstedt-Ulzburg - Nicht nur während der Ansparphase haben Riester-Produkte so ihre Tücken: Sie sind unflexibel, intransparent und lohnen sich ohnehin meist nur für Familien mit Kindern. Nun deckt die aktuelle Untersuchung von Finanztest im Heft 4/2015 ein weiteres Problem auf. Der geplante Wettbewerb um die Verrentung der Sparguthaben findet demnach nur ungenügend statt. Riester-Kritiker Axel Kleinlein, Vorstandssprecher des Bund der Versicherten e. V.: „Das Konzept der Verrentung funktioniert trotz gesetzlichem Anspruch nicht, denn es gibt für Wechselwillige nicht genügend vernünftige Angebote auf dem Markt.“ Die Untersuchung von Finanztest zeigt, dass kaum ein Anbieter fremdes Riester-Kapital in eine Rente umwandeln möchte. Kleinlein resümiert: „Die Verbraucher sind wieder dem Diktat der Versicherungsbranche ausgeliefert.“

Der Gesetzgeber sieht zwar ausdrücklich ein Übertragungsrecht des angesammelten Kapitals zu Rentenbeginn auf einen anderen Anbieter vor, praktisch gibt es diese Möglichkeit aber kaum. Kleinlein: „Es ist schön gedacht, dass dieses Recht gesetzlich geregelt ist. Fakt ist jedoch, dass die, die zu Rentenbeginn wechseln wollen, keine wirkliche Möglichkeit haben, dies auch zu tun.“

Laut der Untersuchung von Finanztest, an der ohnehin nur 18 der 44 Anbieter von Riester-Rentenversicherungen teilnahmen, bieten nur zwei einen einfachen Wechsel zum Beginn der Rentenphase an. Andere setzen hohe Hürden wie Höchstaltersgrenzen und Mindestansparzeiten. Riester-Fonds- und Banksparer sind die großen Wechsel-Verlierer. Für Fondssparplankunden gibt es keine Sofortrenten bei neuen Vertragspartnern, sondern nur Auszahlpläne und die Auswahl ist ohnehin mager. Sparer, die zu einer Versicherung wechseln möchten, haben ebenfalls nur eine sehr geringe Auswahl an Anbietern. „Ein so unflexibles Produkt sowohl in der Anspar- als auch in der Rentenbezugszeit hat den Sinn und die Berechtigung einer staatlich geförderten Altersvorsorge verloren“, so Kleinlein.

Der Bund der Versicherten e. V. (BdV) wurde 1982 gegründet und ist mit rund 45.000 Mitgliedern die einzige Organisation in Deutschland und Europa, die sich ausschließlich und unabhängig für die Rechte der Versicherten einsetzt. Somit ist er ein wichtiges politisches Gegengewicht zur Versicherungslobby. Mit Musterprozessen gegen Versicherer setzt der BdV die Rechte der Verbraucher*innen durch. Bundesministerien und Bundestag schätzen den Rat des BdV. Er ist präsent in Fernsehen, Radio, Print- und Online-Medien. Seine Mitglieder berät der BdV individuell und umfassend in allen Fragen rund um private Versicherungen. Cleverer Versicherungsschutz steht den BdV-Mitgliedern durch exklusive Gruppenverträge u. a. im Bereich der Privathaftpflicht- und Hausratversicherung zur Verfügung.

PRESSEKONTAKT

Bund der Versicherten e. V.
Tel. +49 40 - 357 37 30 97
presse@bunddersicherten.de
www.bunddersicherten.de

BDV-PRESSESERVICE

V.i.s.d.P.: Stephen Rehmke, Bianca Boss
Diese E-Mail ist kein allgemeiner Newsletter. Sie ist eine
Pressemitteilung für Journalist*innen. Sollte sich Ihre E-Mail-
Adresse geändert haben, ein anderer Redakteur / eine andere
Redakteurin zuständig sein, oder möchten Sie aus dem Verteiler
entfernt werden, dann senden Sie uns bitte einfach eine E-Mail
an: presse@bunddersicherten.de.



Folgen Sie auch unserem BdV-Blog



Folgen Sie uns auch in den sozialen Medien

IMPRESSUM

Bund der Versicherten e. V.
Postfach 57 02 61
22771 Hamburg
Tel. +49 40 - 357 37 30 0
Fax +49 40 - 357 37 30 99
info@bunddersicherten.de
www.bunddersicherten.de

Ust-Idnr.: DE 118713096
Vereinssitz: Hamburg
Amtsgericht Hamburg, VR 23888
Vorstand: Stephen Rehmke, Bianca Boss